

(Abg. Göpfert.)

(A) da die im Etat vorgesehenen verbraucht waren; der Verbrauch war eben höher, weil der Konsum ein bedeutend größerer gewesen war —, er mußte also zusehen, wie das Privatkalkwerk den Kalk an die Käufer verkaufte, die sonst zu ihm gekommen waren. Dadurch erhöhte sich der Konsum bei dem Privatkalkwerke außerordentlich, während er im eigenen fiskalischen Kalkwerke zurückgehen mußte. Es mußte der Betrieb eingestellt werden, weil keine Mittel für Sprengmaterialien zur Verfügung standen. Ich freue mich also, meine Herren, speziell, daß die Königl. Staatsregierung darauf zukommt, diesen Betrieb jetzt kaufmännischer durchzuführen, und daß sie das bewiesen hat durch die Einstellungen im Etat. Es wäre nur erfreulich gewesen, wenn sie auch hier noch etwas höher gegangen wäre und wenn die Königl. Staatsregierung den Leitern der fiskalischen Kalkwerke auch die Unterstützung zuteil werden ließe, die im Interesse einer geregelten Geschäftsführung erwünscht erscheint.

Präsident: Das Wort wird sonst nicht begehrt. Ich schließe die Debatte. Der Herr Berichterstatter verzichtet.

Wir kommen zur Abstimmung.

(B) Will die Kammer beschließen: bei Kap. 3, Kalkwerke, nach der Vorlage

a) die Einnahmen mit 140 575 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

b) die Ausgaben mit 120 575 M., darunter 1027 M. künftig wegfallend, zu bewilligen?

Einstimmig.

c) den Vorbehalt zu Tit. 10 zu genehmigen?

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 5 des ordentlichen Staatshaushalts = Etats für 1912/13, Hofapotheke betreffend. (Drucksache Nr. 74.)

Berichterstatter Herr Abg. Schwager.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Schwager: Meine Herren! Ich habe Ihnen zu berichten über Kap. 5, Hofapotheke. In diesem Kapitel hat sich so viel wie gar nichts ge-

ändert gegenüber dem Boretat. Es wird eine Einnahme von 250 M. mehr erzielt, und zwar durch erhöhte Miete vom 1. Oktober 1913 ab.

Ich bin beauftragt, der Kammer vorzuschlagen, dieses Kapitel zu genehmigen, und zwar die Einnahmen mit 33 352 M. und die Ausgaben mit 1400 M.

Präsident: Auch hier wird das Wort nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Wir kommen zur Abstimmung. Ich frage:

Will die Kammer beschließen, bei Kap. 5, Hofapotheke, nach der Vorlage die Einnahmen mit 33 352 M. zu genehmigen?

Einstimmig.

die Ausgaben mit 1400 M. zu bewilligen?

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 5 der Tagesordnung: Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 74 des ordentlichen Staatshaushalts = Etats für 1912/13, Verwaltung der Staatsschulden betreffend. (Drucksache Nr. 76.)

Berichterstatter Herr Abg. Harter.

Ich eröffne die Debatte und gebe dem Herrn Berichterstatter das Wort.

Berichterstatter Abg. Harter: Meine Herren! Ich möchte nur auf Tit. 2 verweisen. Da sind 2000 M. neu eingestellt. Es ist dies die Folge der Annahme von Dekret Nr. 6. Ich möchte hierbei aber ausdrücklich betonen, daß die Finanzdeputation A nach wie vor grundsätzlich auf dem Standpunkte steht, daß derartige Nebenämter für die Zukunft nur in den dringendsten Fällen geschaffen werden möchten.

(Sehr richtig!)

Im übrigen habe ich dem Kapitel nichts weiter hinzuzufügen und kann Sie nur bitten, daß Sie dem Antrage Ihrer Finanzdeputation A zustimmen.

Präsident: Auch hier wird das Wort nicht begehrt. Ich schließe die Debatte.

Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: bei Kap. 74, Verwaltung der Staatsschulden, nach der Vorlage die Einnahmen mit 1000 M. zu genehmigen?

Einstimmig.